

# Vorbildliches Umweltmanagement

Auch Firmen haben ein ökologisches Gewissen. Sie berücksichtigen immer mehr auch ökologische Aspekte. Eine führende Stellung nimmt die Allgemeine Plakatgesellschaft APG ein.

Mit Stolz blickt die APG auf die Ergebnisse ihres seit zehn Jahren betriebenen Umweltmanagements zurück. Der schweizerische Marktleader in der Aussenwerbung (Plakate, E-Boards, Verkehrsmittelwerbung u.a.) hat die Umweltbelastung mit dem Wechsel auf Ökostrom wesentlich verringert. Bei den Gebäudesanierungen gehört eine gute Dämmung zum selbstverständlichen Standard. Während viele Unternehmen die Mobilität als wichtiges Element der Umweltbelastung noch kaum beachten, ist die APG hier führend. Dies fällt deshalb ins Gewicht, weil für das Aushängen der Plakate jeden Tag Dutzende von Mitarbeitern in ihren Fahrzeugen unterwegs sind und die Firma über einen entsprechend grossen Fahrzeugpark mit rund 400 Autos verfügt, die jedes Jahr insgesamt etwa 6,5 Millionen Kilometer zurücklegen.

Für die Beschaffung von emissionsarmen Fahrzeugen brauchte es am Anfang einiges an Überzeugungsarbeit. Mittlerweile geschieht dies routinemässig. Hauptfeiler der ökologischen Beschaffungspolitik ist die Umstellung des Fahrzeugparks auf Gasautos, die vor zehn Jahren begann. Gegenwärtig werden 138 von 400 im Einsatz stehenden Personenwagen mit einem Erdgas-/Biogasgemisch angetrieben. Zusätzlich stehen zwölf Hybridfahrzeuge im Einsatz. Diesel-Personenwagen werden konsequent mit Partikelfilter geordert. Grossen Wert legt die APG auch auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden. Bereits 1999 nahmen Angestellte an den ersten Kursen für ökologische Fahrweise teil. Inzwischen haben alle Halter von Geschäftsfahrzeugen solche Eco-Drive-Kurse und teilweise auch Wiederholungskurse in Simulations-Trucks besucht. Als Informationsmittel dient die Auto-Umweltliste des VCS, die jedes Jahr an die Umweltbetreuer sämtlicher firmeninternen Abteilungen verteilt wird.



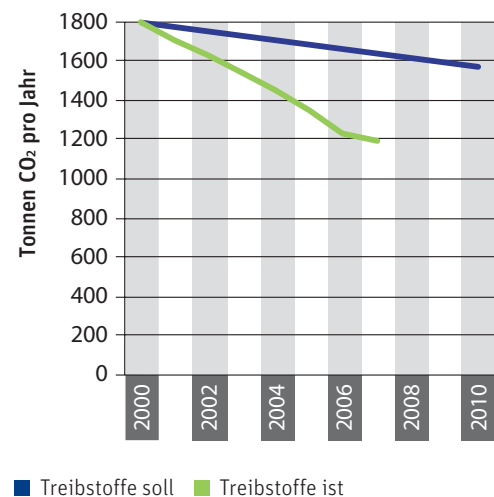
© Bruno Eberti SBF

Für die APG ist eine der schweizweit grössten Gasauto-Flotten im Einsatz.

Dank all dieser Massnahmen konnte die APG, die schweizweit insgesamt rund 500 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, die Treibhausgas-Emissionen markant reduzieren. Seit 2003 beträgt der CO<sub>2</sub>-Rückgang 16 Prozent, was 750 Tonnen entspricht. Davon entfallen 38 Prozent auf die Mobilität, 32 Prozent auf die Heizenergie und 22 Prozent auf den Einkauf von Ökostrom. Dieser Rückgang übertrifft bei weitem die von der APG mit der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) getroffene Zielvereinbarung (siehe Grafik). Die Anstrengungen tragen auch betriebswirtschaftlich Früchte. Trotz steigender Preise konnten die Ausgaben für Treibstoff seit dem Jahr 2000 um 10 Prozent gesenkt werden. Dank der konsequenten Umweltpolitik spart die Firma jährlich mehrere Hunderttausend Franken an Energiekosten.

Kurt Egli

## CO<sub>2</sub>-Ausstoss der APG



Die APG konnte ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss deutlich stärker reduzieren als vereinbart.

Quelle: APG